

14.06.2011 - 14:14 Uhr

Nationaler Streik- und Aktionstag für Gleichstellung erfolgreich im Gang/ Anpiff für faire Frauenlöhne - und eine violett gesprenkelte Schweiz

Bern (ots) -

Genau um 14.06 war heute in den grösseren Schweizer Städten ein gellendes Pfeifkonzert zu vernehmen. Das war der schweizweite "Anpiff für faire Frauenlöhne", der erste Höhepunkt des heutigen nationalen Aktionstags für Gleichstellung.

Dem landesweiten Anpiff vorausgegangen waren Dutzende von Aktionen in der ganzen Schweiz: Die Innenstadt von Basel erwachte teilweise in violett und pink. Fröhlig gab es im ganzen Land Verteilaktionen vor Banken und an Bahnhöfen. In Olten trafen sich Telecom-Beschäftigte zu einer Frauenbranchenkonferenz. Gewerkschaftliche Delegationen besuchten die Chefs der grossen Bahnunternehmen und verlangten von ihnen Förderung der Gleichstellung. Erste Manifestationen fanden statt in St. Gallen und im Jura. In Genf gab es eine Protestaktion vor der IAO. "Gleichstellung-Karawanen" waren im Jura und im Berner Jura unterwegs. Filme wurden in Lausanne vorgeführt. Verlängerte Pausen oder Diskussionsrunden wurden in vielen Betrieben organisiert, vor allem in der Nahrungsmittel- und in der Maschinenindustrie oder in der Chemie. Unzählige Pausen-Schokoladen mit der Aufschrift «Unsere Arbeit ist mehr wert!» wurden in der ganzen Schweiz verteilt. An Frauen-Pic-Nics und Lila-Protestapéros war eine Vielzahl von Frauen versammelt. Der nationale Aktionstag für mehr Gleichstellung ist somit eindrücklich gestartet. Die bisherige Teilnahme an den Aktivitäten lag über den Erwartungen. Die Organisatorinnen rechnen damit, dass sich über 100'000 Frauen und Männer beteiligen. Am Nachmittag und frühen Abend sind zahlreiche weitere Aktivitäten geplant.

Drei Forderungen stehen im Zentrum des landesweiten, vom SGB angeführten Protestes: - Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit und Anhebung der Frauenlöhne. Immer noch verdienen Frauen rund 20 Prozent weniger, und die Lohndiskriminierung hat in den letzten Jahren sogar wieder zugenommen. - Gerechtere Verteilung aller Arbeit: Immer noch sind Erwerbs- und häusliche resp. private Betreuungsarbeit extrem ungleich zwischen Mann und Frau verteilt. - Endlich Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Immer noch mangelt es an Kita-Plätzen für Kinder.

"Heute zeigen Frauen und auch Männer, dass sie den Skandal des Lohnbetrugs nicht noch weiter jahrelang duldsam ertragen wollen", sagt SGB-Präsident Paul Rechsteiner. Und in die Zukunft gerichtet: "Hier wird über viele Abgrenzungen hinaus ein Netz geknüpft, das noch einige Jahre für nötigen Schub in der Gleichstellungsfrage sorgen dürfte." Rund 50 Organisationen und Frauennetzwerke beteiligen sich am heutigen nationalen Streik- und Aktionstag.

Notiz an die Redaktionen: Sie erhalten vor 19h eine weitere Medienmitteilung. Laufend mehr finden Sie auf: <http://www.14juni2011.ch/>

Kontakt:

- Christina Werder, SGB-Zentralsekretärin, 079 341 90 01
- Vania Alleva, SGB-Vizepräsidentin, Unia GL-Mitglied, 079 620 11 14
- Lea Kusano, Koordinatorin Streik- und Aktionstag, 076 568 27 51
- Peter Lauener, Leiter Kommunikation SGB, 079 650 12 34

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100003695/100626851> abgerufen werden.